

die Protestanten, bis auf wenige, nicht sehr zahlreiche Partheien und Kolonien (am Golf von Lion, auf Malta und einigen Punkten der pontischen Küste), den Gestaden aller Theile des Mittelmeers fern. Auf der Ost-Seite des bothnischen, finnischen und rigaischen Busens grenzen und verschmelzen sie mehr und mehr mit den Anhängern der griechischen Kirche, und einzelne Gemeinden haben weit im Innern der großen sarmatischen Ebene eine Heimath gefunden. — Die römischen Katholiken haben sich auch im Norden Europa's in mehreren Gegenden in großer, ja in vorherrschender Zahl behauptet, so auf Ireland, im Gebiete der Weichsel und der rechten Nebenflüsse der oberen und mittleren Oder, am feischen Haff und an der Passarge. In den mittleren Gegenden des Erdtheils herrschen sie im oberen Elb-, im oberen und mittleren Donau-Gebiet, mit Ausnahme des Mündungslandes auch an den Ufern des Rheins und im Westen dieses Stromes entschieden vor, wenngleich sich in allen diesen Gegenden auch protestantische Bewohner, namentlich auf den Gebirgen, in nicht geringer Zahl vorfinden. — Die nähere Ausführung dieser flüchtigen Umriss der Religionsvertheilung in Europa an eine geeigneter Stelle verweisend, überschauen wir jetzt die Verbreitungs-Sphäre, welche das Christenthum von hier aus auf der außer-europäischen Erde gewonnen hat. —

Außer den erwähnten Trümmern der nestorianischen und monophysitischen Kirchen, die, gleich den kleineren protestantischen Sekten, mehr für die Zeit, in welcher, als für den Raum, auf welchem sie entstanden und kümmerlich fortleben, charakteristisch sind, die daher mehr eine historische, als geographische Bedeutung haben, — außer diesen alten Überresten des Christenthums finden sich in Asien und Afrika nur junge Keime desselben, welche, durch den Eifer der europäischen Christenheit gepflanzt, erst von der Zukunft ihr Gedeihen und Wachsen zu erwarten haben, wenngleich unter mannigfachen, aus der nationellen Starrheit und Abgeschlossenheit aller orientalischen, aus der geistigen Stumpf-